



Die Helfer beim diesjährigen Ferienprogramm waren zum Abschlussessen eingeladen.



Fotos: Monika Ebnat

Petra Häring organisierte in diesem Jahr.

1 095 Helferstunden eingebracht

Ferienprogramm der Verwaltungsgemeinschaft Mamming-Gottfrieding war wieder ein Erfolg

Mamming/Gottfrieding. (ez) Das Jahr 2024 war das 33. Ferienprogrammjahr. Von einer großartigen Gemeinschaftsleistung sprach der Vorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft Gerald Rost nun im Apfelbeck-Saal, als man zur Abschlussveranstaltung einlud.

Man brauche sich mit dem vielfältigen Angebot im Landkreis nicht zu verstecken, führte er aus. Und es ist nicht einfach so „da“ im August. Es brauche viel Vorarbeit

und Engagement. Vom Herzblut aller Beteiligten sprach er, die sich hier sehr zeitintensiv engagieren. Allein im Rathaus wird von März bis November daran gearbeitet, ob in der Vorbereitung oder Nacharbeit.

Insgesamt wurden 66 Veranstaltungen in der Verwaltungsgemeinschaft angeboten. Es gab also fast jeden Tag ein Angebot, denn sämtliche Punkte waren gut über die 40 Ferientage verteilt. Dank sprach er für die Flexibilität aus, die die Ver-

anstalter zeigten und schon bei der Anmeldung entsprechende Ausweichtermine anbieten. 36 Veranstaltungen waren ausgebucht und achtmal konnte man eine Aufstockung des Angebots erwirken. Und auch vier Zusatzveranstaltungen sind ermöglicht worden. „Das zeigt, wie gut das Mamminger und Gottfriedinger Ferienprogramm angenommen wird, beliebt und begehrt ist. Ein herzliches Vergelts Gott allen, die hierzu ihren Beitrag geleistet haben“, so Rost.

Die Zahlen zum Programm

1 070 Plätze wurde insgesamt angeboten, 842 wurden gebucht. Insgesamt nahmen 255 Kinder aus 169 Familien teil. Pro Kind wurden im Schnitt 3,3 Veranstaltungen besucht. Die Jungen Bürger Gottfrieding und die Junge Union Mamming ermöglichten sogar Fahrten nach auswärts. Unter anderem kam hier auch der MIKAR-Carsharing-Bus der Gemeinde Mamming zum Einsatz. Insgesamt zeigt es sich also, dass das Ferienprogramm sehr beliebt ist. Der Trend gehe dazu, dass Kinder nur noch bis zu einem gewissen Alter mitmachen. Der Altersdurchschnitt lag in 2024 bei 9,72

Jahren. Wegen des stetig wachsenden Elternwunsches, hat man sich besonders bemüht, auch für die Kleinen geeignete Programmpunkte zu generieren. Sogar 21 Veranstaltungen waren es, die für die Altersgruppe ab drei, vier oder fünf Jahren ermöglicht wurden. Auch neue Veranstalter durfte man begrüßen. „Wir haben sehr kreative Vereine und Betriebe, die mit innovativen Ideen laufend für Abwechslung sorgen“, lobte Rost. Gerade deswegen sei das Programm auch so spannend, weil eben immer wieder Neues angeboten wird. Ein Ferienprogramm dieser könne Art könne man nur bieten, weil sich eine solche Anzahl ehrenamtlicher Kräfte einbringt. Insgesamt waren es 57 verschiedene Veranstalter. 292 Personen waren aktiv und haben rund 1 095 Stunden für die Durchführung aufgebracht. Darin ist der Zeitaufwand im Rathaus nicht berücksichtigt.

Als Verwaltungsgemeinschaft sehe man das Ferienprogramm auch als Beitrag für die Nachwuchsarbeit in den Vereinen und den Erhalt der dörflich-gesellschaftlichen Strukturen, in dem man direkt vor der Haustüre Entdeckungsmöglichkeiten und Betätigungsfelder schaffe.

Somit können Kinder auch ein Interesse an der Heimat entwickeln. Von sinnvollen Freizeit- und Sportmöglichkeiten vor Ort sprach er, ebenso von Wissensvermittlung und Gemeinschaftserlebnissen.

Ein großes Dankeschön ging daher an alle helfenden Hände, von den Veranstaltern samt Helfern bis hin zu Bauhof, Schule, Hausmeister und Verwaltung. Besonders hob er die Organisatorin Petra Häring hervor, bei der sämtliche Fäden zusammenlaufen.

Petra Häring freute sich, dass sich so viele Kräfte einbrachten, denn ohne sie würde es nicht funktionieren. Gleichzeitig führte sie aus, sie zähle auch im nächsten Jahr wieder auf viele Unterstützer.

Bürgermeisterin Irmgard Eberl richtete an den VG-Rat ihren Dank, die das Projekt stets befürworteten und die Finanzierung mittragen. „Das Ferienprogramm ist für unsere Kinder. Der Einsatz dafür ist es wirklich wert“, betonte sie. Der Abend solle ein Zeichen der Wertschätzung und des Dankes für das Engagement sein. Und so ließ man in geselliger Runde den Abend ausklingen und rief die Veranstaltungen bildlich nochmals in Erinnerung.

